

EURORAI-Seminar: „Elektronische Verwaltung und öffentliche Finanzkontrolle – Analyse bewährter Praktiken“

Sevilla, Oktober 2017

SCHLUSSFOLGERUNGEN VON PANEL 1

Die Beiträge im ersten Panel beschäftigten sich mit der Arbeit fünf regionaler Einrichtungen der externen öffentlichen Finanzkontrolle.

- **Audit Scotland** entwickelte aus seiner Arbeit eine Reihe von Grundsätzen für die erfolgreiche Prüfung von Projekten im Bereich der digitalen Verwaltung.
- Die Prüfer des **Tiroler und des Oberösterreichischen Landesrechnungshofes** zeigten die wichtigsten Entwicklungen in der digitalen Verwaltung auf; sie beschrieben die zu prüfenden Punkte bei klassischen Dossiers und verglichen diese mit der Prüfung digitaler Dateien, bevor sie sich der Prüfung von Spezialanwendungen zuwandten und schließlich die wichtigsten damit verbundenen Herausforderungen beschrieben.
- Der **Rechnungshof Andalusiens** legte dar, wie man ein multidisziplinäres Team aufbaut, das in der Lage ist, eine Prüfung durchzuführen, die den Herausforderungen neuer Technologien gerecht wird.
- **Das Finanzinspektorat des Kantons Wallis** demonstrierte anhand mehrerer Beispiele von Prüfungen die Anforderungen auf Organisations- und IT-Ebene für einen sicheren und effizienten elektronischen Austausch in der öffentlichen Verwaltung.
- **Die Kontroll- und Rechnungskammer von Moskau** beschrieb die wichtige Rolle von IT in der Stadtverwaltung Moskau und ihren Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung und zur Lebensqualität der Bürger. Die Kammer wies auch auf die Risiken hin, die sich aus Ineffizienzen bei der Nutzung neuer Technologien ergeben, und mit welchen Lösungen man diesen begegnen will.

Anhand zahlreicher Beispiele von Prüfungen zu konkreten Anwendungsfällen in der digitalen Verwaltung und des Einsatzes von Informationstechnologien führten diese fünf Beiträge zu übereinstimmenden Erkenntnissen über die Herausforderungen und bewährte Praktiken bei den Projekten selbst, aber auch über die Voraussetzungen für eine wirksame Prüfung in diesem Bereich.

1. **Die Informationstechnologien bilden eine enorme Herausforderung** sowohl im Hinblick auf die Verwaltung (z. B. Nutzung digitaler Finanzdaten) als auch auf die Beziehungen zu Bürgern und Nutzern (öffentliche Datenbanken, Online-Dienste).
Zahlreiche Beispiele für öffentliche Anwendungen wurden genannt: Online-Steuererklärungen (Österreich); Anmeldung beim Einwohnermeldeamt (Schweiz); Steuerung der Straßenbeleuchtung (Moskau),
aber auch Beispiele für den Datenaustausch zwischen Verwaltungen (Schweiz) oder für eine computergestützte Verwaltung.
2. **Die digitale Verwaltung ist daher für unsere Institutionen zu einem vorrangigen Prüfungsthema geworden.**

Die am Vormittag vorgestellten Arbeitsbeispiele zeigten die Schwierigkeiten/Risiken auf, mit denen die Verwaltungen bei ihren digitalen Projekten konfrontiert sind:

- Unzureichende Schnittstelle zwischen den Systemen der Behörden (z. B. bei Verkehrsverstößen in der Schweiz: keine behördenübergreifende Kennung): Wer ist verantwortlich, wenn der elektronische Datenaustausch zwischen Behörden ausfällt?
- Unzureichende Zuverlässigkeit der Daten aufgrund von Eingabefehlern, Unvollständigkeit (z. B. Anmeldung von Bürgern in der Schweiz) oder ausbleibender Aktualisierung (Moskau);
- Mangelnde Sicherheit: Benutzerauthentifizierung (Schweiz); Nutzung der Daten durch unbefugte Dritte (z. B. Videoüberwachung in Moskau);
- Abhängigkeit von externen Dienstleistern und das entsprechende Risiko, dass Anbieter, die für die Systeme verantwortlich sind, aus dem Markt ausscheiden (Andalusien und Moskau) ;
- Hohe Kosten und das Risiko einer ineffizienten Nutzung der Budgets (Moskau);
- Problem der digitalen Datenarchivierung (Zuverlässigkeit/Sicherheit/Dauerhaftigkeit).

3. Die Prüfungsmethoden müssen daher an die Informationstechnologie angepasst werden: einerseits digitale Systeme prüfen, andererseits die Prüfung digitalisieren.

- Nach Ansicht der Landesrechnungshöfe Tirol und Oberösterreich wirkt sich die Prüfung von Informationssystemen oder digitalisierten Daten auf die Rechnungsprüfung selbst aus: Die Tatsache, dass nicht nur Papierakten, sondern auch Dateien und EDV-Systeme geprüft werden, bietet zahlreiche Vorteile (einfacher Zugriff, Rückverfolgbarkeit, Schnelligkeit), aber auch Schwierigkeiten (Zugriffsrechte für Prüfer, fehlender Gesamtüberblick).
- Die menschliche Komponente ist entscheidend, wie Audit Scotland aufzeigte: Wichtig sind die Kompetenzen und die Führung der Teams; zu berücksichtigen ist aber auch die Besorgnis der Bürger/Benutzer in Bezug auf Informationssysteme.
- Diese menschliche Dimension verdeutlicht, welche Bedeutung die Ausbildung der Prüfer hat; sie müssen in der Lage sein, mit denjenigen, deren Arbeit geprüft wird, (also den IT-Spezialisten) in technischen Belangen zu kommunizieren und eine gemeinsame Sprache zu finden. In dieser Hinsicht haben die Vertreter aus Andalusien dargelegt, wie wichtig es ist, über ein multidisziplinäres Team zu verfügen, dessen Ausbildung durch eine internationale Zertifizierung belegt ist. Eine solche Zertifizierung ermöglicht es auch, Vorgehensweisen zu vereinheitlichen.
- Bei der Prüfung eines IT-Systems ist es wichtig, zunächst eine saubere Risikoanalyse vorzunehmen:
 - Wie funktioniert die geprüfte Organisation? Welche Ziele verfolgt sie?
 - Wie sieht es mit der physischen Sicherheit von Ausrüstung und mit der Cybersicherheit aus (Schutz vor Angriffen, Datenschutz usw.)?
 - Wer macht was im IT-System, vom Systemdesigner bis hin zum Endanwender?
- Mehrere Präsentationen verdeutlichten anschließend, wie hilfreich diese Bemerkungen für die geprüften Verwaltungen sind. Nach Aussage der Vertreter aus Andalusien führen erfolgreiche Prüfungen zu einer Verbesserung der Verwaltungspraxis. In der Schweiz war so die Übernahme gemeinsamer Texte und Normen für verschiedene Behörden und die Einrichtung einer Arbeitsgruppe möglich.

Fazit: In einer Zeit, in der digitale Anwendungen einen noch vor wenigen Jahren unvorstellbaren Fortschritt erfahren, ist es von größter Bedeutung, dass die regionalen Einrichtungen der externen öffentlichen Finanzkontrolle sich an dieses komplexe und sich ständig wandelnde Umfeld anpassen. Angesichts privater Prüfungsgesellschaften ist es wichtig, dass eine aufmerksame und unabhängige Finanzkontrolle diese neuen Herausforderungen versteht und den Bürgern Rechenschaft ablegt.